



STADT COTTBUS
CHÓŠEBUZ

Bericht des Integrationsbeauftragten

**zur 20. Tagung der Stadtverordnetenversammlung
der Stadt Cottbus/Chóšebuz**

Jan Schurmann

**25. Mai 2016, 14:00 Uhr
Stadthaus
Erich Kästner Platz 1
03046 Cottbus**

**Anhang:
Rechtsgrundlagen
Aufgabenbereich**

1. Einleitung

Das letzte Jahr war insbesondere durch das weltpolitische Geschehen geprägt. Über 60 Millionen Menschen befinden sich laut dem Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen (UNHCR) in der Welt auf der Flucht. Der Großteil flieht innerhalb des Landes. Nur wenige machen sich auf den beschwerlichen Weg u.a. nach Europa. Einige von ihnen sind bereits in Cottbus angekommen und hoffen hier eine Zukunft aufbauen zu können. Angekommen?

Weder die EU noch der Bund waren auf die Bewältigung der Aufgabe bei der Aufnahme von Millionen von Geflüchteten vorbereitet. Doch wie hat die Stadt Cottbus diese Aufgabe gemeistert?

Die Verwaltung hat sich sehr schnell auf den Sachverhalt eingestellt. Es war nichts Neues für die Verwaltung, da bereits seit vielen Jahren Geflüchtete in Cottbus untergebracht werden. Allerdings war das Ausmaß schwer erfassbar und ist künftig noch nicht abzusehen.

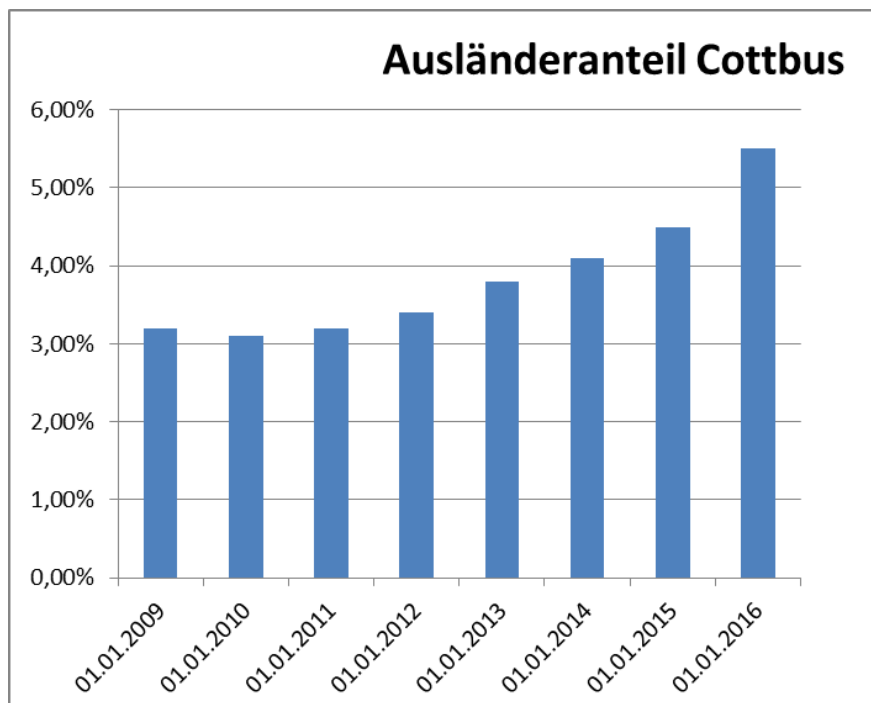
Die Stadtverwaltung hat reagiert. Mit der Aufstockung von Personal reagierte man, um sich vor allem den Fragen der Unterbringung und Versorgung zu widmen. Schnell war klar, dass sich die Unterbringung auf alle Ortsteile erstrecken sollte. Eine Arbeitsgemeinschaft innerhalb der Verwaltung diskutierte wöchentlich über neue Standorte, Probleme und suchte nach Lösungen. Mit einem eigenem Verfahren informierte die Verwaltung in Netzwerken verschiedene Akteure und Träger in den jeweiligen Ortsteilen, anschließend wurden Anwohnerbriefe mit entsprechenden Beratungsangebot die Bürgerinnen und Bürger in der Nähe der neuen anliegenden Unterbringungsmöglichkeit verteilt und zuletzt ging eine Pressemitteilung an die Medienlandschaft. Dieses Verfahren hatte auf andere Kommunen einen beispielgebenden Charakter.

Dass die globalen Ereignisse der vergangenen Monate außergewöhnlich sind, hat die Stadt zu spüren bekommen. Der kommende Schwerpunkt liegt in der Integration. Die Stadt steht vor Veränderungen. Welche Auswirkungen diese hat, möchte ich anhand von Statistiken zeigen.

2. Statistiken

2.1. Ausländerinnen und Ausländer (Stand: 31.12.2015)

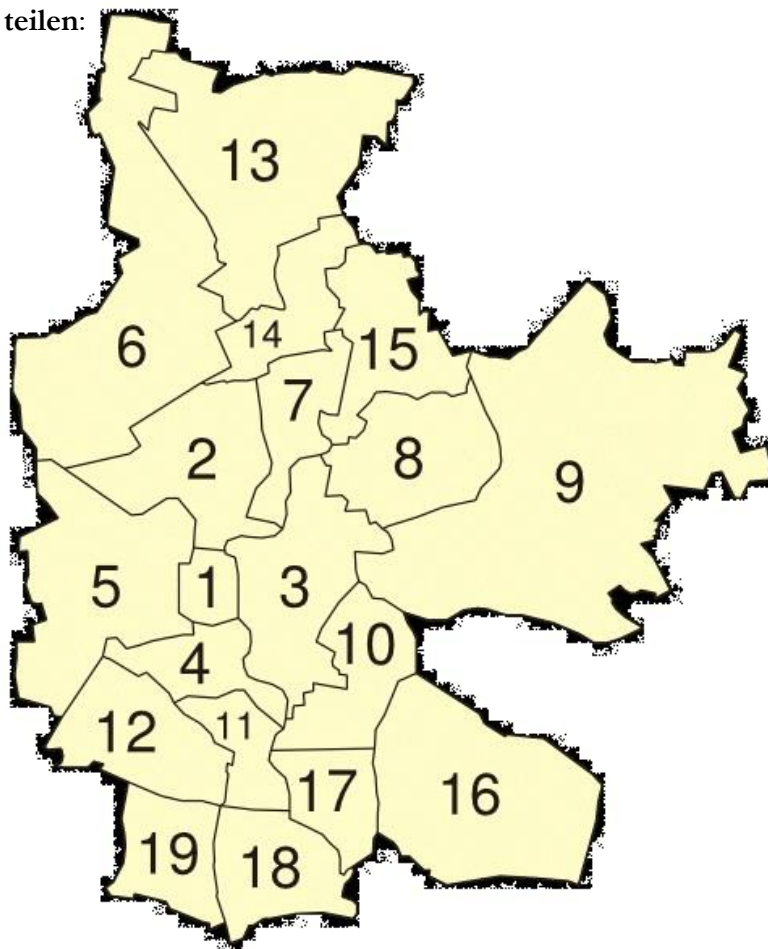
In Cottbus beträgt der **Anteil** der Ausländerinnen und Ausländer 5,5 % (Anstieg: 1 %).



Das umfasst ca. 5.428 Menschen mit 129 unterschiedlichen Nationalitäten. Die stärksten **Nationalitäten** sind wie folgt aufgeführt:

Staatsangehörigkeit	2013	2014	2015	TREND
Syrien	67	154	631	477
Polen	546	601	617	16
Russische Föderation	308	325	374	49
Ukraine	404	379	370	-9
Vietnam	274	289	303	14
China	274	239	258	19
Afghanistan	66	69	208	139
Türkei	149	166	182	16
Indien	131	144	155	11
Ungarn	109	102	105	3

Die Aufteilung der Ausländerinnen und Ausländer nach **Orts-**
teilen:



1. Stadtmittel	587
2. Schmellwitz	722
3. Sandow	667
4. Spremberger Vorstadt	437
5. Ströbitz	1764
6. Sielow	60
7. Saspow	19
8. Merzdorf	6
9. Dissenchen	10
10. Branitz	10
11. Madlow	22
12. Sachsendorf	1035
13. Döbbrick	20
14. Skadow	5
15. Willmersdorf	0
16. Kahren	9
17. Kiekebusch	11
18. Gallinchen	31
19. Groß Gaglow	13

2.2. Internationale Studierende (Stand 2016)

Ca. 2.000 internationale Studierende aus über 80 Nationen sind an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg immatrikuliert. Der Anteil der ausländischen Studierenden beträgt 12,8 % von insgesamt 6.678 Studierenden. Das Aufenthaltsrecht der ausländischen Studierenden ist an den Studienzweck gebunden. Sie sind in der Regel Selbstzahler.

2.3. Geflüchtete in Cottbus (Stand: 04. Mai 2016)

Der FB Soziales informiert mit einem **monatlichen Bericht** über die Situation von Geflüchteten im Jugendhilfeausschuss / Ausschuss für Soziales, Gleichstellung und Rechte der Minderheiten / Ausschuss für Bildung, Schule, Sport und Kultur. Ich möchte alle Interessierten herzlich einladen, sich an den öffentlichen Sitzungen zu beteiligen.

	Stand 31.12. 2014	Stand 31.12. 2015	I. Quartal 2016	Stand 04.05. 2016
Aufnahmequote = 3,7 % der Gesamt-zuweisungen für Bbg. (Prognose)	267	1.036	unbekannt	unbekannt
Soll: Durchschnittliche Zuweisungserfüllung	235	1.036	unbekannt	unbekannt
Ist-Stand neue Zuweisungen	196	955	239	281
Kapazität der Gemeinschaftsunterkunft inkl. Verbund- bzw. Übergangswohnungen	241	832	949	1.198

Leistungsbezieher nach AsylbLG	341	715	1.021	962
Leistungsbezieher nach SGB II			347	449

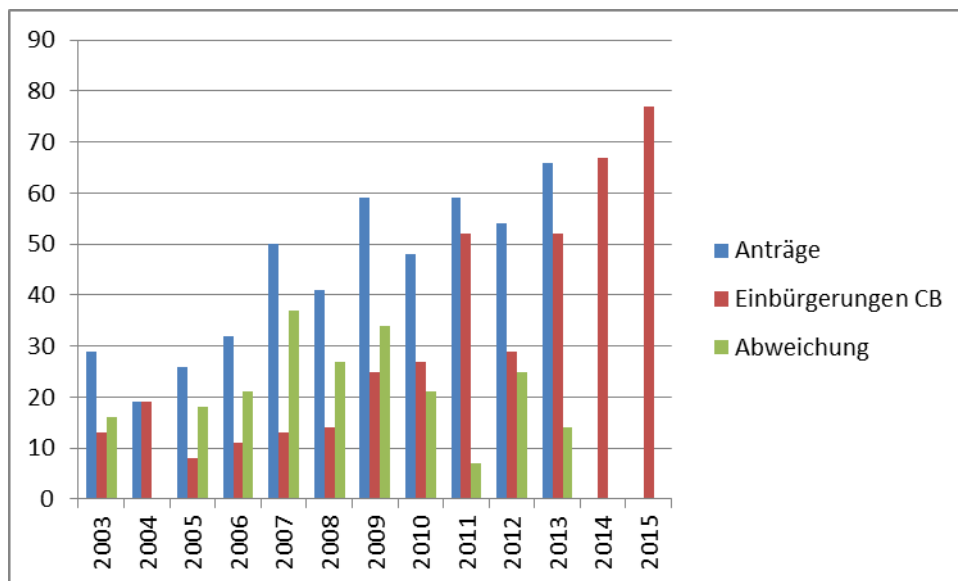
Leistungsbezieher nach SGB II			74	61
--------------------------------------	--	--	----	----

2.4. Anzahl Einzugliedernde in Schulen (Stand: Mai 2016)

Schule	Stammschule (Anzahl Schüler, deren Schülerakte an der Schule geführt wird)													
	insgesamt	darunter												
		Einzugliedernde -	davon in Jahrgangsstufe											
			01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	Eingel.	
[100780] Europaschule Regine Hildebrandt, Cottbus	440	61	18	15	7	9	5	7						
[100833] Christoph-Kolumbus-Grundschule, Cottbus	314	19	4	2	3	7	2	1						
[100845] 8. Grundschule "Carl Blechen", Cottbus	296	23	8	5	3	2	4	1						
[100894] Erich Kästner Grundschule, Cottbus	289	6	1	2	1	2								
[100912] Wilhelm-Nevoigt-Grundschule, Cottbus	302	34	8	6	7	5	6	2						
[100924] Sportbetonte Grundschule Cottbus, Cottbus	393	14	2	3	4	3	2							
[100948] Fröbel-Grundschule, Cottbus	255	21	8	4	1	5	2	1						
[100961] Astrid-Lindgren-Grundschule, Cottbus	427	4	1	2		1								
[101758] Reinhard Lakomy Grundschule, Cottbus/OT	273	14	5		2	4	2	1						
[105971] UNESCO-Projektschule Cottbus, Cottbus	240	33	18		8	3	3	1						
[110516] Theodor-Fontane-Gesamtschule mit GOST,	865	16							9	4	3			
[110565] Sachsendorfer Oberschule Cottbus, Cottbus	379	44							14	19	10	1		
[110619] Paul-Werner-Oberschule, Cottbus	392	23							8	6	9			
[120133] Humboldt-Gymnasium, Cottbus	470	8							4	3	1			
[120145] Ludwig-Leichhardt-Gymnasium, Cottbus	555	1									1			
[120236] Max-Steenbeck-Gymnasium, Cottbus	487	1										1		
[400191] Schule mit dem sonderpädagogischen	149	1												1
[401470] Bauhausschule - Grundschule und Schule	283	1				1								
	6809	324	73	39	36	42	26	14	35	32	24	2	1	

2.5. Einbürgerungen

Die Anzahl der Personen, die der hohen Hürde zur vollständigen politischen Teilhabe überwinden, ist in Cottbus stetig wachsend. Als Anerkennung ihrer Leistungen, haben die Neueingebürgerten die Möglichkeit beim jährlichen Zentralen Einbürgerungsfest in Potsdam teilzunehmen.



3. Tätigkeiten und Vorhaben

Ich möchte Sie informieren, welche Themen mich als Integrationsbeauftragter bewegen und wo ich aktuell die Schwerpunkte der Integrationsarbeit in Cottbus sehe.

In meinem letzten Bericht berichtete ich über das Vorhaben der Erarbeitung eines **Integrationskonzeptes** mit dem Motto "Ein Cottbus für alle - Alle für ein Cottbus". Dazu fand am 04. Dezember 2015 im Cottbuser Stadthaus eine erste Ideenkonferenz statt. Als Ergebnis entstand eine Dokumentation zur Konferenz, die auf der Internetseite: www.cottbus.de/integration abrufbar ist. Der partizipative Gedanke im breiten Ansatz war die Grundlage für die Bildung von insgesamt sechs Arbeitsgemeinschaften, die derzeit aktiv sind.



Eine Bestandsanalyse für die Stadt ist fast abgeschlossen. Dazu sollen Problemlagen benannt, Leit- und Teilzielen verfasst, sowie Maßnahmen und Handlungsempfehlungen ausgesprochen

werden. Auch möchte ich nicht verheimlichen, dass solch ein Konzept Ressourcen benötigt um eine professionelle Integrationsarbeit zu gewährleisten.

Ich betone nochmals: Die Integration von Zugewanderten ist eine Querschnittsaufgabe und betrifft nicht nur die Verwaltung, sondern alle politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bereiche. Eine Struktur für eine „Willkommens- und Anerkennungskultur“ ist notwendig. Ziel ist es, den Umgang mit der Vielfalt in der Gesellschaft und damit die Teilnahme der Zugewanderten an der Gesellschaft zu gestalten und zu verbessern.

Das Konzept soll voraussichtlich zur Stadtverordnetenversammlung Ende 2016 beschlossen werden.

Zu den bereits genannten Standorterweiterungen habe ich zahlreiche **Bürgergespräche** in unterschiedlicher Art geführt: sei es über Telefonate, E-Mails, Post, Termine im Büro, Stadtteilläden oder verschiedenen Trägern oder Firmen. Die Vielzahl von Gesprächen sind wichtig, um Gehör für Befürchtungen der Bürgerinnen und Bürger zu finden, Unkenntnisse aus dem Weg zu räumen oder Hilfsbereitschaften zu vermitteln.

Hervorheben möchte ich dabei die gute Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Fachbereichen, insbesondere dem FB Soziales. Dieser initiierte wegweisende **Projekte**:

- die Regionalen Willkommen Treffs in Sachsendorf und Schmellwitz, unter der Trägerschaft der Regionalwerkstatt Brandenburg e.V.
- die ehrenamtliche Koordinatorin der „medizinischen Grundversorgung von Asylbewerbern und Flüchtlingen“, Frau Dr. Fünfgeld
- und die Sprachkurse, an der Volkshochschule Cottbus

Als weiteren Schwerpunkt meiner Tätigkeiten habe ich **Weiterbildungen** nach Cottbus geholt und initiiert. Viele einzelne Akteure, Parteien und auch verschiedene Träger hatten die Möglichkeit sich im Bereich Asylrecht, Ehrenamtliches Engagement, Begleitung unbegleiteter minderjähriger Ausländer und Fluchtursachen weiterzubilden. Besonders unterstützt wurde ich von der RAA Cottbus - Demokratie und Integration Brandenburg e.V., FaZIT - Fachberatungsdienst Zuwanderung, Integration und Toleranz e.V. sowie der Heinrich-Böll-Stiftung. Mit Hilfe dieser u.a. habe ich Themenabende zu einzelnen Ländern organisiert, um über Fluchtursachen und Verhältnisse in den jeweiligen Herkunftsländern Geflüchteter zu informieren. So fanden Veranstaltungen zu den Ländern Syrien, Afghanistan und Eritrea statt. Weitere werden demnächst folgen.

Eine Weiterbildung zu unbegleiteten minderjährigen Ausländern organisierte ich gemeinsam mit den Integrationsbeauftragten aus Oberspreewald-Lausitz und Spree-Neiße. Im Familienhaus gab es die Möglichkeit zu einem übergreifenden Austausch.

Bereits im letzten Jahr hatte ich die Möglichkeit an **Schulen** über die Situation von Ausländern und Geflüchteten zu berichten. Auch in diesem Jahr häuften sich die Anfragen zur Weiterbildung, wie z.B. an der Theodor Fontane Schule, Paul-Werner-Oberschule und Sachsendorfer Oberschule, Humboldt Gymnasium sowie verschiedenen Trägern u.a. Lebenshilfe Werkstätten - Hand in Hand gGmbH oder dem Deutschen Erwachsenen-Bildungswerk e.V. Dabei habe ich versucht den Teilnehmenden in Themen Fluchtgründe, Wege und Aufnahme, Rechte und Pflichten, zu sensibilisieren. Weitere Anfragen von verschiedenen Schulen und Trägern liegen bereits vor.

Wichtig ist es Begegnungsorte zwischen der Bürgerschaft und den Zugewanderten zu schaffen, so z.B. das **Cottbus Open**, das am 21.06.2015 stattfand. Mit dem interkulturellen Fest konnte wieder die Weltoffenheit in unserer Stadt gefördert und unsere ausländische Einwohnerinnen und Einwohner mit einbezogen werden. Die Cottbuserinnen und Cottbuser konnten sich nicht an der internationalen Essstraße zurückhalten, sodass viele Gerichte innerhalb von kürzester Zeit ausverkauft waren.



Das diesjährige interkulturelle Festival Cottbus Open findet am **19. Juni 2016 im Puschkinpark** statt.

Die **Stärkung von Migrantenselbstorganisationen und Initiativen** ist im Wesentlichen ein Hauptschwerpunkt meiner Tätigkeit geblieben. Der **Verein der Vietnamesen in Cottbus und Umland e.V.** feierte am 21. Mai 2016 sein 10-jähriges Jubiläum.



Die vietnamesische Gemeinschaft in Cottbus ist ein gelungenes Beispiel dafür, wie die fremde Kultur ein Stück eigene Kultur werden kann. Dies zeigt sich besonders bei ihren Kindern: Sie besuchen die örtlichen Schulen, sind in vielen Cottbuser Vereinen tätig und beherrschen die deutsche Sprache. Manchmal sogar besser als die Muttersprache ihrer Eltern. Dem Verein kommt damit eine wichtige Bedeutung zur Pflege der vietnamesischen Kultur zu. Hier erhalten Kinder Sprachunterricht in Vietnamesisch und erleben die traditionellen Feste der vietnamesischen Kultur. Ich gratuliere nochmals dem Verein zum 10-jährigen Bestehen.

Letztes Jahr berichtete ich bereits über die Initiative „**Flucht und Migration in Cottbus**“ (kurz: FluMiCo). Diese Initiative hat sich zur Aufgabe gemacht verstärkt den Kontakt zu Geflüchteten in der Stadt aufzunehmen und zu unterstützen. Als Initiative haben sie maßgeblich die erste **Interkulturelle Woche** unter dem Motto „Vielfalt. Das Beste gegen Einfalt“, die vom 27. September



bis zum 3. Oktober 2015 stattfand, organisiert und vorbereitet. In kürzester Zeit wurden über 40 Veranstaltungen im gesamten Stadtgebiet organisiert. Vom Fest der Kulturen, Filme und Ausstellungen im Obenkino, gemeinsames Kochen im Ronald McDonald Elternhaus, ein russisches "Guten Morgen Cottbus", Straßenfeste in Sandow und Schmellwitz aber

auch Fotoausstellungen, Diskussionen und die Vermittlung von Flüchtlingen in Arbeit waren wichtige Themen. Beim letztjährigen **Cottbuser Toleranzpreis** des Cottbuser Aufbruchs wurden sie für ihr Engagement mit dem 2. Platz ausgezeichnet.

Zugleich möchte ich auf die diesjährige Interkulturelle Woche verweisen. Diese findet vom 25. September bis zum 8. Oktober statt. Alle sind herzlich eingeladen an dieser mitzuwirken.

Natürlich gibt es auch eine andere Seite die hier nicht unerwähnt bleiben sollte. Die steigenden Zahlen von **Diskriminierungen** und **Übergriffen** in ganz Deutschland sorgen für Besorgnis. Auch Cottbus ist davon nicht verschont und das bestürzt mich. Jetzt desto mehr ist es wichtig: Lassen Sie uns gemeinsam zeigen, dass in dieser Stadt kein Raum für jedwede Gewalt, Fremdenfeindlichkeit und antirassistische Hetze ist. Denn dies ist mit den Grundsätzen, der von Ihnen beschlossenen Handlungsfeldern von 2008 für eine lebenswerte, tolerante und weltoffene Stadt Cottbus unvereinbar.

Lassen Sie mich noch etwas Beruhigendes sagen: Ich bin tief beeindruckt von der **Hilfsbereitschaft** und dem **Engagement** der vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern in der Stadt und Umgebung. Oft sind mehr Menschen da, die helfen wollen als tatsächlich eingesetzt werden können. Angesichts der Herausforderung ist so etwas worüber wir uns ruhig freuen können. Meinen herzlichen Dank gilt allen Helfenden und Unterstützenden, die tatkräftig beim Ankommen helfen und die Teilhabe der Neuzugewanderten fördern.

Jan Schurmann

Integrationsbeauftragter

Anhang

Rechtsgrundlagen:

- Grundlage meiner Tätigkeit als Integrationsbeauftragter der Stadt Cottbus/Chóśebuz sind zuallerst die Verfassung des Landes Brandenburg, Hauptsatzung der kreisfreien Stadt Cottbus / Chóśebuz

§ 7 Beauftragte (§ 19 KVerf) (1) Für die Sicherstellung der Umsetzung der Aufgaben zur sozialen Integration von Ausländern [...] werden durch die Stadtverordnetenversammlung auf Vorschlag des Oberbürgermeisters Beauftragte benannt.

- seit dem 30. April 2014 zum Integrationsbeauftragten berufen (StVV I-004/14)
- zuvor Elternzeitvertretung als Beauftragter für Angelegenheiten der Sorben/Wenden (von Januar 2013 bis September 2014)

Aufgaben:

- a) Förderung der Integration bleibeberechtigter Migrant/innen
 - konzeptionelle Arbeit (strukturell, zielgruppen- und ablauforientiert)
 - Zusammenarbeit mit den Trägern der Integrationsarbeit, Behörden, Verbänden, der Regionalkoordination des Bundesamtes (BAMF) und ehrenamtlichen Helfenden
- b) Flüchtlingsberatung (nicht bleibeberechtigte Ausländer/innen)
 - aufenthaltsrechtliche und sozialrechtliche Beratung/Unterstützung
- c) Allgemeine Ausländerberatung
 - Beratung/Unterstützung in binationalen Familiensachen
 - aufenthaltsrechtliche und sozialrechtliche Beratung/Unterstützung
 - Beratung/Unterstützung der Selbstorganisationen von Migrant/innen
- d) Antidiskriminierungsarbeit/Opferberatung (AGG)
 - Beratung von Diskriminierungsopfern
 - Ersthilfe für Opfer fremdenfeindlicher Angriffe
 - Zusammenarbeit mit Polizei, Staatsanwaltschaft
 - Präventionsarbeit (Initiierung und Förderung von Projekten zur interkulturellen Begegnung, Informations- und Aufklärungsarbeit)
- e) Mitarbeit in lokalen und überregionalen Gremien
 - Landeskongress der Integrations-/Ausländerbeauftragten
 - Koordinierung des Integrationsnetzwerkes Cottbus
 - lokale Gremien: Präventionsrat, Cottbuser Aufbruch, „Demokratie leben“, „Beweggründe“
 - temporäre AG's zu Schwerpunktthemen
- f) Förderung von Menschen unterschiedlicher Religionen
 - Zusammenarbeit mit Vereinen und einzelnen Personen
- g) Öffentlichkeitsarbeit
 - medienwirksame Arbeit
 - Veranstaltungen (Cottbus Open, IKW usw.)
 - Weiterbildungen/Vorträge/Seminare